

Steteljähriger Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhals incl. Porto  
2 Thaler 11/2 Sgr. Insestionsgebühr für den  
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitschrift  
1 1/4 Sgr.

Expedition: Perrenstraße N. 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einma  
erscheint.

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag den 23. April 1857.

N. 188.

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Paris, 22. April.** Der „Moniteur“ enthält ein Dekret, welches 57 Offizieren und Matrosen von der französischen Marine die Dekoration verleiht.  
**Paris, 22. April, Nachm. 3 Uhr.** Sehr schwach. Alles angeboten. Schluss-Course:  
3pSt. Rente 69, 30. 4 1/2 pSt. Rente 91, 90. Credit-Mobilier-Aktien 1335. 3pSt. Spanier —. 1pSt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 716. Lombard. Eisenbahn-Aktien 630. Franz-Joseph 506.  
**London, 22. April, Mittags 1 Uhr.** Consols 93 3/4.  
**Frankfurt a. M., 22. April, Nachm. 2 1/2 Uhr.** Oesterr. Staatsbahn schwach und höher, alle übrigen österr. Fonds, Bank- und Eisenbahn-Aktien flauer. Lebhafter Umsatz. Schluss-Course:  
Wiener Wechsel 113 3/4. 5pSt. Metalliques 78 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 68 1/2. 1854er Loose 103 3/4. Oesterr. National-Anleihe —. Oesterr. Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 246 1/2. Oesterr. Bank-Antheile 112 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 179. Oesterr. Elisabethbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 88 1/2.  
**Hamburg, 22. April, Nachmittags 2 Uhr.** Börse etwas fester. Schluss-Course:  
Oesterr. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 132 1/2. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 95 1/2. Norddeutsche Bank 94 1/2. Wien —.  
**Hamburg, 22. April. [Getreidemarkt.]** Weizen loco ruhiger, aber fest, ab auswärtig wenig am Markt, ab Kiel 127 pfd. medio Juni 117 bez. Roggen loco stille, ab auswärtig unbeachtet. Del und Kaffee unverändert.

### Telegraphische Nachrichten.

**Ratibor, 22. April.** Nachdem die Anträge des berliner Komite's, vertreten durch den Rechtsanwalt Ewald, vollständige Anerkennung gefunden, ist der mit der königl. Staatsregierung vereinbarte Vertrag wegen Verwaltung der Böhmerbahn von der General-Verammlung einstimmig genehmigt und vollzogen worden. Die königliche Verwaltung tritt sofort ein.  
**Königsberg, 22. April.** Dem an Ihrer Börse verbreiteten Gerüchte, daß im Juli d. J. Bollzahlungen\*) der Geschäftsantheile der preussischen Handelsgesellschaft ausgeschrieben werden sollen, wollen Sie positiv widersprechen. Weder im Juli noch überhaupt in diesem Jahre wird solches geschehen.  
**Kopenhagen, 21. April.** „Fædrelandet“ sagt: Der Kultusminister Hall würde wahrscheinlich das Konseljpräsidium übernehmen, da Andra sich bestimmt geweigert hat, dasselbe zu behalten; Andra hat gleichzeitig die Uebernahme des Portefeuilles der auswärtigen Angelegenheiten ausgeschrieben und sich nur bereit erklärt, das der Finanzen zu behalten. Der diesseitige Gesandte beim Bundesstaate ist hierher berufen worden.  
**Kopenhagen, 21. April, Abends 8 Uhr.** Acht Mitglieder des Reichsraths haben eine Beschlusse über die Abschaffung des Baron Scheel-Plaffen (ehemaliger Oberpräsident der Stadt Altona) als verfassungswidrig eingebracht.  
**London, 21. April.** Der Dampfer „Europa“ hat Nachrichten aus New-York vom 9. April nach Liverpool gebracht. Die amerikan. Blätter thun eines Gerüchtes Erwähnung, welchem zufolge eine imposante Flotte unter Commodore Perry und ein Gesandter mit dem Auftrage, eine Modifikation der bestehenden Verträge zu verlangen, nach China gesandt werden sollten, jedoch ohne mit England zu kooperiren.  
\*) In der Depesche ist von Bollzahlungen die Rede; das Gerücht sprach von Einzahlungen. Red.

### Preußen.

**Berlin, 22. April. [Amtliches.]** Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Ober- und Geheimen Regierungsrath von den Brücken in Potsdam zum Geheimen Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor; ferner den Kreisrichter Müller in Köslin zum Kreisgerichts-Rath zu ernennen; so wie dem Rechtsanwält und Notar Drews in Stolp den Charakter als Justizrath, dem Kreisgerichts-Deposital- und Salarien-Kassen-Rendanten Weise in Bülow den Charakter als Rechnungsrath, und dem Kreisgerichts-Sekretär March in Köslin den Charakter als Kanzleirath; dem Kreisgerichts-Deposital- und Salarien-Kassen-Rendanten Schartow zu Merseburg den Charakter als Rechnungsrath, so wie den Kreisgerichts-Sekretären Scheibe zu Merseburg und Benemann zu Halle an der Saale den Charakter als Kanzleirath zu verleihen. Der bei den evangelischen Schul- und Erziehungs-Anstalten in Droyßig provisorisch angestellte Musiklehrer Brähmig ist definitiv in diesem Amte bestätigt worden.  
Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Gesandten in Madrid, Wirklichen Geheimen Rath Grafen v. Galen, die Erlaubnis zur Anlegung des von Ihrer Majestät der Königin von Spanien ihm verliehenen Großkreuzes vom Orden Karl des Dritten zu ertheilen.  
Das dem Kaufmann J. S. F. Prillwitz in Berlin unterm 7. April 1856 ertheilte Einführungs-Patent auf neue und für eigenthümlich erkannte Feuerungsanlagen ist erloschen.

### Berlin, 22. April. [Hofnachrichten.]

Se. Maj. der König begab sich gestern bereits früh 8 Uhr nach Berlin, nahm im königl. Schlosse die gewöhnlichen Vorträge und demnächst viele militärische Meldungen entgegen. Um 1 Uhr kehrte Allerhöchstdieselbe größtentheils zu Fuß, nach Charlottenburg zurück, woselbst um 4 Uhr das Diner stattfand, zu dem auch die Generale und Regiments-Kommandeure, welche sich Vormittags bei Sr. Majestät gemeldet hatten, geladen waren. — Der Oberst-Lieutenant und Kommandeur des groß-mecklenburg-strelischen Kontingents, v. Rosenburg-Gruszyński, ist von Strelitz und der königl. belgische Gesandtschafts-Sekretär am kaiserlich-russischen Hofe, Graf v. Borhgrave-Altuna von Petersburg hier angekommen. — Der Major und Kommandeur des 1. Jägerbataillons, Freiherr v. Falkenstein, ist zur Uebernahme des Kommandos genannten Bataillons nach Königsberg i. Pr. abgereist. (R. Pr. 3.)  
Der Land-Donationsfonds für die evangel. Pfarreien in der Provinz Schlesien hat durch den Superintendenten Dr. Harnisch zu Elbei bei Wolmirstedt ein Geschenk von 50 Thalern erhalten. Es ist dies die erste diesem Fonds gewidmete Liberalität, und verdient dieselbe daher eine besondere anerkennende Erwähnung. Bekanntlich ist dieser Fonds vor zwei Jahren dazu gestiftet worden, um die evangelischen Pfarreien der Provinz Schlesien, welche in der Zeit nach dem westfälischen Frieden größtentheils ihre Widmungen verloren haben und meist nur sehr kümmerlich dotirt sind, nach und nach wieder mit einem kleinen Landbesitz auszustatten. Es ist zu wünschen,

daß das gegenwärtige Beispiel auch an anderen Orten, und namentlich in der Provinz Schlesien selbst, recht viel Nachfolge finde, um auf solche Weise die Verluste, welche die evangelische Kirche der Provinz in den verflochtenen schweren Zeiten erlitten hatten, nach Möglichkeit auszugleichen. (P. C.)

**Stettin, 22. April.** Die neulich erwähnte Heranziehung von Militär zum Getreidetragen hat die gute Wirkung gehabt, daß diejenigen Träger, welche die Arbeit niedergelegt hatten, dieselbe fast alle wieder aufgenommen haben. Trotzdem ist wegen Mangel an Arbeitskräften noch Militär zur Anshilfe bei dem Verladen beschafft. (Office-3tg.)

**Erfurt, 20. April. [Ereffe.]** Die „Erfurter 3tg.“ schreibt: Ueber einen am 18. d. M. stattgehabten Straßenaufmarsch haben sich im Publikum die übertriebenen Gerüchte verbreitet. So viel wir hierüber aus guter Quelle in Erfahrung bringen konnten, beschränkt sich das Ganze darauf, daß vor der Bäckerei- und Brauerei, dem sogenannten Geleite, zwischen Eisenbahnarbeitern und einigen hiesigen Handwerkern eine Prügelei vorgefallen war, die das Einschreiten der Wächmannschaften der nahen Hauptwache, und zwar mittelst Bayonnetts, nothwendig machte, wobei einige leichte Verwundungen stattfanden. Die gegenwärtig wegen dieses Excesses angeordnete gerichtliche Untersuchung wird seiner Zeit nähere Mittheilungen möglich machen. Uebrigens hat vor Kurzem in demselben Lokale ebenfalls eine Prügelei stattgefunden, in Folge deren allen Militärpersonen der Besuch desselben untersagt worden ist.

**Koblenz, 20. April. [Ehrenstäbe.]** Die zunächst für den Koblenzer Regierungsbezirk allerhöchst eingeführte Stiftung von Ehrenstäben für solche Gemeindebeamten, die sich in Förderung des Wegebauaus auszeichnen, dabei aber auch allen sonstigen Anforderungen entsprechen, ist durch die Verleihung eines solchen Stabes mit massiv goldenem Knopfe und passender Inschrift an den Bürgermeister Bopp zu Andernau zur Anwendung gekommen. (R. 3.)

**Östrowo, 21. April.** Gesehen haben die Schwurgerichtssitzungen unter dem Vorsitze des Appellationsgerichts-Raths Kuhnner aus Posen wieder begonnen und werden bis zum 4. Mai hier tagen. — Dem vorstehenden des landwirthschaftlichen Vereins ausgegebenen Programm zu dem am 16. Juni stattfindenden Pferderennen und der Thierschau entnehmen wir die Bestimmungen, welche in der letzten General-Verammlung festgesetzt worden. Sie lauten: Stuten, welche bereits prämiirt worden, sollen diesmal keine Prämien erhalten; Pferde, welche beim Rennen schon mehrmals den ersten Preis erhalten haben, werden zwar zum Rennen zugelassen, erhalten jedoch, wenn sie auch den ersten Preis verdienen, nur den zweiten Preis. Alle, welche um Preise sich bewerben, müssen durch ein Attest der Ortsbehörde darthun, daß sie Eigentümer der vorgestellten Inventariensücke sind. Was die zu vertheilenden Prämien beim Pferderennen betrifft, so wetteifern im ersten Rennen Stuten regulierter Wirths. Doppelter Sieg. Eine Achtelmeile, und es erhält die erste Stute einen eisernen Dittoschen Pflug mit Vordergestell, zweite Stute 4 Thlr., dritte Stute 2 Thlr. Im zweiten Rennen, wo Stuten, Hengste und Wallage regulierter Wirths, Eigentümer, Zinsbauern und Ackerbürger wetteifern, erhält das erste Pferd ebenfalls bei gleicher Distanz und Doppelfolge einen eisernen Dittoschen Pflug mit Vordergestell, das zweite Pferd 5 Thlr., das dritte Pferd 3 Thlr. Beim dritten Rennen wetteifern bloß die ersten drei Pferde aus dem zweiten Rennen, und es erhält das erste Pferd 4 Thlr., das zweite Pferd 3 Thlr. und das dritte Pferd 2 Thlr. — Die Prämien der Thierschau sind für die besten Zuchtstuten bäuerlicher regulierter Wirths: erste Stute 10 Thlr. und Ehrenfahne, die jedoch keinen Rennpreis erhalten kann, zweite Stute 6 Thlr., dritte Stute 5 Thlr., vierte Stute 4 Thlr., fünfte Stute 2 Thlr.; für die besten Fohlen bäuerlicher Wirths: erstes Fohlen 4 Thlr., zweites Fohlen 3 Thlr., drittes Fohlen 2 Thlr., viertes Fohlen 1 Thlr., fünftes Fohlen 15 Sgr.; für die besten Kühe bäuerlicher Wirths: erste Kuh 6 Thlr. und Ehrenfahne, zweite Kuh 4 Thlr., dritte Kuh 3 Thlr., vierte Kuh 2 Thlr., fünfte Kuh 1 Thlr.; für die besten Arbeitsochsen bäuerlicher Wirths: erster Ochse 5 Thlr. und Ehrenfahne, zweiter Ochse 4 Thlr., dritter Ochse 3 Thlr., vierter Ochse 2 Thlr., fünfter Ochse 1 Thlr.; für die besten Zuchtstiere: erste Sau 4 Thlr. und Ehrenfahne, zweite Sau 3 Thlr., dritte Sau 2 Thlr. und vierte Sau 1 Thlr. Für Inventarium der Eigentümer und Pächter von Dominial-Besitzungen, nämlich Gütern und Borwerken, für die beste Stute eigener Zucht nicht unter 4 Jahre alt, eine silberne Medaille oder Ehrenfahne; für die beste Milchkuh eigener Zucht eine bronzene Medaille oder Ehrenfahne, und für die beste Färse eigener Zucht ebenfalls eine bronzene Medaille oder Ehrenfahne. Zum Schluß werden Prämien an Dienstboten, welche sich durch langjährige Dienstzeit bei einer Brodtbäckerei ausgezeichnet, vertheilt. — Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließend sechs Jahren, sind für dieses Jahr in dem Bezirke der königl. Regierung zu Posen und den angrenzenden Bezirken, nachstehende Märkte anberaumt worden: in Kreuzburg den 16., in Ramlau den 19., in Traubenberg den 23., in Kratochwin den 26., in Schrimm den 28., in Kosten den 29. Mai, in Züllichau den 2. Juni, in Wągrowitz den 26. und in Zirk den 30. September, in Driesen den 2., in Friedeberg den 3. und in Landsberg a. d. W. den 5. Oktober.

### Deutschland.

**Frankfurt a. M., 21. April.** Die Bundesversammlung wird ihre Sitzungen übermorgen wieder eröffnen; der Präsidialgesandte ist bereits von seiner Reise zurückgekehrt und Herr v. Bismark-Schönhausen wird morgen erwartet. — Unser Zuchtpolizeigericht hat heute das Individuum, welches unlängst zur Nachtzeit ein Plakat sehr unschuldigen Inhalts an das Bundespalais angeheftet hatte, zu 48stündiger Gefängnisstrafe verurtheilt, weil es die polizeiliche Erlaubnis zu seinen loyalen Ergießungen nicht eingeholt hatte. — Im nahegelegenen Sandhof tritt morgen die „freie Konferenz evangelischer Geistlichen“ zu einer Versammlung zusammen. Die Teilnehmer derselben, welche jährlich zwei solcher Versammlungen halten und öffentlich zur Theilnahme einladen, stehen bekanntlich auf sehr positivem Boden. (N. 3.)

**Mainz, 20. April.** Der Prinz von Preußen tgl. Hoheit inspizierte vorgestern abends einige Bataillone preussischer Truppen. Später begaben sich der Prinz und die Prinzessin nach Biberich, um dort die Blumen- und Gewächshäuser in Augenschein zu nehmen. Zur Tafel waren der groß. Ministerial-Präsident Frhr. v. Dalwigk, der preussische Geheimrath v. Uedom mit Familie, die obersten Befehlshaber der Festung, sämtliche Stabsoffiziere des österr. Infanterie-Regiments Graf Degenfeld, der groß. Territorial-Kommissar Schmitt und andere Notabilitäten gezogen worden. Der Prinz erschien in der Uniform des österr. Infanterie-Regiments, dessen Inhaber er ist. Abends war Thee, zu welchem mehrere Familien von Garnisons-An-

gehörigen und aus der Stadt geladen worden. Heute hat die Prinzessin von Preußen das große hiesige Invalidenhaus, so wie das Vincenz- und Elisabeth-Hospital besucht. Heute trafen der Großherzog und die Großherzogin zu einem Besuche bei dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen ein. Sie stiegen in ihrem Palais ab, worauf der Großherzog in großer Uniform auf dem Schloßplatz in Gemeinschaft mit dem Prinzen von Preußen eine glänzende Parade der gesammten österr. und preussischen Bundes-Garnison abnahm. Nachmittags begaben sich die hohen Gäste nach Darmstadt zurück. (N. 3.)

**Kassel, 21. April.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer führte die auf der Tagesordnung befindliche „Ausgleichung der in 1850 und 1851 entstandenen Verpflegungskosten der Bundes-Exekutions-Truppen“ eine lebhafteste Diskussion herbei, nach welcher schließlich der Ausschuss-Antrag (Ausgleichung dieser Kosten) mit Majorität angenommen wurde. (N. 3.)

### Frankreich.

**Paris, 20. April.** Die Konferenz hatte heute Nachmittag die achte Plenarsitzung gehalten, welche von 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr dauerte. Es wurde in derselben dem preussischen und dem schweizerischen Bevollmächtigten offizielle Mittheilung von dem Vermittlungs-vorschlage gemacht, welchen die vier Mächte vereinbart haben. Das Projekt wurde von dem Grafen Walewski und Herrn von Hübnern wie von Lord Cowley befürwortet. Doch bekämpften sowohl Graf Hatzfeld als Dr. Kern einen Theil der Vorschläge, und beide erklärten schließlich, daß sie vor jeder entscheidenden Auslassung gezwungen seien, nochmals an ihre Regierungen zu berichten. Die Konferenz ist also aufs Neue suspendirt; man versichert jedoch, die heutige Sitzung berechtige im Allgemeinen zu der Erwartung, daß schließlich doch ein endgiltiges Abkommen noch zu Stande kommen werde. Dr. Kern hat gestern die Gelegenheit eines Festmahls des schweizerischen Hilfsvereins benützt, um nochmals seinen Landleuten zu versichern, daß er mit aller Kraft fortfahren werde, die Ehre der Schweiz zu wahren, und daß er in kein Abkommen einwilligen werde, welches nicht die vollständige Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg sichere. Außer Herrn Kern hielten noch der schweizerische Minister Barmann, der Buchhändler Dubochet, der neuenburger Staatsrath Humbert, der Kaufmann Koller und so dann ein Schneider Namens Delshafen patriotische Reden. Der Entschlussum der Gäste war sehr groß, jedoch muß ich bemerken, daß nicht die geringste Kundgebung gegen Preußen in der Versammlung hervortrat und die Redner es sogar vermieden, nur das Wort „Preußen“ auszusprechen. Der Toast des Dr. Kern auf den Kaiser soll morgen im „Constitutionnel“ veröffentlicht werden. (N. 3.)

### Großbritannien.

**London, 20. April.** Die große Kunst-Ausstellung zu Manchester wird am 5. Mai eröffnet werden. Prinz Albert hat versprochen, der Eröffnungs-Feierlichkeit beizuwohnen. Man hat berechnet, daß, wenn das Unternehmen in finanzieller Hinsicht keinen Fiaseco machen solle, nahe an 2,000,000 Personen die Ausstellung besuchen müssen. Um den Benutzern aller Theile Englands die Reise nach Manchester so sehr wie möglich zu erleichtern, hat der Exekutive-Ausschuß Unterhandlungen mit den Eisenbahn-Gesellschaften angeknüpft, welche die Einrichtung besonderer wohlfeiler Excurstions-Züge zum Zwecke haben. Neben dem Ausstellungsbau ist eine Küche hergestellt worden, in welcher täglich Diners für 20,000 Personen zubereitet werden können. Dabei fehlt es nicht an geräumigen und bequemen Restaurations-Sälen, und für Speisen und Getränke wird, wie man hört, ein sehr niedriger Tarif angefeht werden. Der Werth der dem exekutiven Ausschusse eingefandten Kunstschätze des vereinigten Königreichs wird auf 4,000,000 £ veranschlagt, d. h. auf noch einmal so viel, als der Gesamtwerth der im Krystall-Palast im Hyde-Park ausgestellten Gegenstände.  
Der auf den Werften von Millwall im Bau begriffene Riesen-Dampfer „Great Eastern“ gehöret der Eastern Steam Navigation Company.

Wie aus Malta vom 7. d. Mts. gemeldet wird, erwartete man daselbst von Tag zu Tag die Ankunft des Admirals Lyons und seiner Flotte. Die Nachrichten aus Gibraltar reichen bis zum 14. d. Mts. Der Dampfer „Colombo“ war am 9. April nach einer Fahrt von 4 Tagen und 18 Stunden von Southampton aus angekommen. Er hatte den General-Lieutenant Ashburnham, den neu ernannten Befehlshaber des englischen Expeditions-Corps in China, an Bord. An dem folgenden Tage schiffte sich der zum Befehlshaber einer Brigade in China ernannte General-Major Sir Robert Garrett auf dem „Colombo“ ein, welcher am selben Tage seine Reise nach Malta und Alexandria fortsetzte.

**E. C. London, 20. April.** [Hof- und Personal-Nachrichten.] Das Befinden der Königin läßt nichts zu wünschen übrig, und so weit bis jetzt beschlossen werden kann, wird sich Ihre Majestät wahrscheinlich schon zu Ende der ersten Maiwoche zur Erholung nach Osborne begeben, um ungefähr am 20. Mai wieder nach der Hauptstadt zurückzukehren. Nach dem „Court Journal“ findet noch vor der Abreise der Königin ein Geheimrath statt, um den Zeitpunkt für die definitive Einberufung des Parlaments festzusetzen. Einem Briefe des Schatz-Sekretärs Mr. Payer nach zu schließen, tritt das Parlament jedoch, wie vorgestern mitgetheilt, schon am 30. d. zur Wahl des Sprechers zusammen. — Die Herzogin von Gloucester, Tante der Königin, die Einzige, die von den vielen Kindern von Georg III. noch am Leben ist, scheint der Auflösung nahe zu sein. Die gegen 82 Jahr alte Dame konnte schon seit mehreren Monaten ihre Stube nicht mehr verlassen; vorgestern waren ihre Kräfte rasch im Sinken begriffen; im Laufe des gestrigen Tages erholte sie sich ein wenig, doch muß man täglich auf die Nachricht ihres Todes gefaßt sein. Ihre Tochter, die regierende Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist von dem leidenden Zustande

der Herzogin vermittelt des Telegraphen in Kenntniß gesetzt worden, und wird heute in Dover erwartet. Prinz Albert, die Kinder des Königl. Hauses, der Herzog und die Herzogin von Cambridge, bringen mehrere Stunden im Tage am Bette der betagten Dame zu.

Lord Palmerston wird übermorgen in der Hauptstadt erwartet, um einem Ministerrathe beizuwohnen, der ziemlich vollständig zu werden verspricht. — Der Earl of Dalhousie liegt in Schottland an einer Krankheit so schwer darnieder, daß die Ärzte anfangen, an seinem Aufkommen zu zweifeln. — Lord Elgin's Abreise nach China dürfte noch im Laufe dieser Woche erfolgen. Die französ. Blätter hatten irrthümlich gemeldet, daß er schon in Paris eingetroffen sei. — In Aberdeen ist am vergangenen Mittwoch der sehr hochw. William Skinner, Bischof der Diözese von Aberdeen und Primas der bischöflichen Kirche von Schottland, in seinem 78. Lebensjahre gestorben. — General Williams von Karls wird, wie es heißt, seinen Unterhausplatz für Calne, wo er vor Kurzem gewählt worden war, aufgeben, um für Mr. Fred. Peel, den Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, der in Bury durchfällt, Platz zu machen. — Mr. Kouge, einer der bedeutenderen französi. Flüchtlinge, ist vergangene Woche gestorben und wurde gestern auf einem der östl. Kirchhöfe der Hauptstadt von seinen Parteigenossen mit großem Pomp begraben. Gegen 10,000 Personen hatten sich dem Leichenzuge angeschlossen. Felix Plat, Dilliant, Louis Blanc und ein engl. Demokrat Namens Nash hielten Reden am Grabe. Die anwesenden französi. Flüchtlinge trennten sich mit dem Rufe: „Vive la République constitutionnelle“ und „Vive la République démocratique et sociale.“

Italien.

Rom, 14. April. Gestern Nachmittag um 4 Uhr begab sich Se. Eminenz Kardinal v. Geißel vom deutschen National-Hospiz Santa Maria dell' Anima nach der Kirche San Lorenzo in Panisperna auf dem Viminal, deren Presbyterial-Titel ihm vom heiligen Vater im Konfistorium des 19. v. M. verliehen worden. Der Herr Kardinal hatte absichtlich den 2ten Martag gewählt, um von diesem Titel formell Besitz zu ergreifen. Als der Wagen Sr. Eminenz in der Ferne sichtbar wurde, da ertönten festlich die Glocken der Kirche, und das im gegenüberliegenden Palast Cimarra stationirte Wacht-Corps des Fremden-Regiments trat ins Gewehr. Der Akt des Besitzergreifens war einfach, denn er geschah in forma privata. Nachdem Se. Eminenz in die Sakristei der Kirche eingetreten war, wo Kardinal Reifach, der Vater Generalis des Franziskaner-Ordens, ein Konfistorial-Advokat und nicht wenige Landsteuere warteten, wurde von dem Konfistorial-Advokaten die Bulle Sr. Heiligkeit laut vorgelesen, wodurch dem Herrn Kardinal von Geißel der Titel der Kirche konferrirt ist. Hierauf begaben sich beide Eminenzen ins Innere des mit der Kirche verbundenen Clarissinnen-Klosters, welches zu Ehren des Kardinals von Geißel überall festlich ausgeschmückt war. Glänzender war die Besitzergreifung des Presbyterial-Titels St. Quirico e Giulitta durch den Erzbischof von Agram, Kardinal Hauik, welche ebenfalls gestern, aber in forma publica stattfand. — Obgleich der Besuch Sr. Maj. des Königs von Preußen für den Augenblick abgesagt ist, so glaubt man hier dennoch in unterrichteten Kreisen, daß derselbe während des Aufenthaltes der Kaiserin-Wittve von Rußland zur Ausführung komme.

16. April. Wie die übrigen Mitglieder des heiligen Kollegiums erhielt auch Se. Eminenz der Kardinal von Geißel von der Propaganda die Einladung, heute einem seltenen Feste beizuwohnen. Er nahm sie an und begab sich schon in der Frühe nach jener sieben Mitgliedern von hier an der Via nomentana gelegenen und der Propaganda gehörigen Meierei Petra aurea (il Coazzo), welche durch die vor zwei Jahren erfolgte Entdeckung der Grabstätten des als Märtyrer gestorbenen römischen Bischofs Alexander und seiner Leidensgenossen Eusebius und Theodulus so berühmt geworden ist. Der heilige Vater erschien gleichfalls zwei Stunden vor Mittag an Ort und Stelle mit seinem ganzen geistlichen Hofe, und nun begann ein feierlicher Gottesdienst. Als dieser zu Ende war, trat der heil. Vater, von den Kardinalen umgeben, zu der Stelle, wo er zu Ehren der genannten Märtyrer eine Kirche erbauen läßt, und legte eigenhändig dazu den Grundstein. Von den hier befindlichen höchsten Herrschaften hatte sich auch Se. l. Hoh. Prinz Karl von Preußen eingefunden, dieser Feier beizuwohnen. Auf dem Heimwege speiste der heil. Vater mit den Kardinalen im St. Agneskloster, wo er vor zwei Jahren das Unglück hatte, als er von eben jenen Märtyrern zurückkommend hier einkehrte, nebst einem zahlreichen Gefolge mit dem Fußboden eines oberen Saales durchzubringen, dessen ungeachtet aber auf eine wunderbare Weise gerettet wurde. (R. 3.)

Mexiko.

P. C. Rio de Janeiro, 13. Februar. Die Rechtlosigkeit der protestantischen Ehe in Brasilien hat vor Kurzem hier einen Fall herbeigeführt, der nicht verfehlen dürfte, zu einer baldigen Verbesserung des Zustandes zu drängen. Ein Kleidermacher, Schweizer von Herkunft und Protestant, seit einer Reihe von Jahren hier ortsanfässig, hatte sich vor etwa 12 Jahren mit einer aus Baiern gebürtigen Protestantin verheiratet. Die Trauung wurde in dem evangelischen Gotteshause der Stadt von dem Pfarzer Kalleman vollzogen. Nachdem dieser Eheband mehrere Jahre fortbestanden, begann die Frau einen ungesitteten Lebenswandel zu führen, sie verließ endlich das Haus ihres Gatten, um mit einem anderen Manne, einem Brasilianer, zu leben. Der Kleidermacher traf darnach mit seiner Frau ein Uebereinkommen, welches die Vermögensverhältnisse der getrennt Lebenden ordnete. Nach dieser Zeit ward die Frau Mutter eines Kindes, das von dem Brasilianer als das seinige anerkannt wurde. Beide kamen überein, sich zu ehelichen. Um das Hinderniß eines noch bestehenden Ehebandes hinwegzuräumen, schwor die Frau vor dem Bischofe von Rio de Janeiro am 24. Januar d. J. die protestantische Religion ab und bekannte sich zur römisch-katholischen Kirche. Der Bischof erklärte wenige Tage darauf die frühere Ehe für nichtig, weil sie in Widerspruch mit den Vorschriften des tridentinischen Konzils geschlossen worden wäre. Am 4. Februar wurde die Frau mit dem katholischen Brasilianer, nach den Formen der katholischen Kirche getraut. Dem Schneidermeister stellte der Bischof auf dessen Befehl ein Attest aus, daß eine Person, des und des Geburtsnamens, zur katholischen Religion übergetreten sei und eine von ihr früher eingegangene Ehe durch bischöflichen Spruch für nichtig erklärt worden wäre. — Das Verfahren des Bischofs ist hier Orts selbst von Katholiken sowohl als von Protestanten gemißbilligt worden; auch die Presse hat sich sehr nachdrücklich dagegen ausgesprochen. Man tadelt das Verfahren als verfassungswidrig, insofern die brasilianische Bevölkerung allen Religionen Schutz zusage; als ungesetzlich, sofern die protestantische Ehe wenigstens als Vertragsverhältnis Gültigkeit ansprechen könnte; als unbillig, schließlich aber auch als höchst unpolitisch in einem Augenblick, in welchem das Bedürfniß protestantischer Kolonisation von den Brasilianern selbst mehr als jemals erkannt werde. Aufseits fordert man von der Regierung unverzüglich Vorlage eines lange schon in Aussicht gestellten Abhilfe-Gesetzes. Uebrigens soll der schwizerische General-Konsul am hiesigen Plage in Bezug auf diese Angelegenheit bereits eine Note an den brasilianischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, da Silva Paranhos, gerichtet haben.

Zwischen dem Kaiserreich Hayti und der Republik San Domingo ist endlich Friede geschlossen worden. Der französische Admiral Graf von Guycdon hat den Kaiser Soulouque zu einer förmlichen Verzichtleistung auf seine angelegenen Rechte auf das Gebiet der dominikanischen Republik bewogen, ja, er ist weiter gegangen und hat den Frieden im Innern der Republik wiederhergestellt, indem er den ehemaligen Präsidenten Santana, welcher seit dem Amtsantritte seines Nachfolgers Baz im Gefängniß schmachtete, auf einem seiner Schiffe weggeführt hat.

Breslau, 21. April. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: zu Krieten, Kreis Breslau, 1 schwarzuchener Frauenmantel, fast neu, mit rundem Kragen, 1 dunkelblaues Schibittel, 1 schwarzwoolener Oberrock, 1 braune Wolljacke, 1 Bluff von schwarzem Pelzwerk und 1 Paar dergleichen Manschetten, 2 blaue Küchenschürzen, 2 grobe Handtücher, gez. A. D., 2 Schinken, der eine roh, der andere gekocht, 5 Pfd. Speck, 1 Quart Butter und 5 Pfd. geschmolzenes Rindfett, Gesamtwert circa 40 Thlr.; Neuschäferstr. Nr. 25 ein grüner Droschken-Hock, im Werthe von 6 bis 7 Thlrn. In den Taschen desselben befanden sich ein Notizbuch, so wie mehrere Proben von Zucker und Kaffee; Hummeri Nr. 16 1 Paar graumelierte Bublikins-Bosen, 4 Stück Frauenhemden, gez. N. L., und 1 Kinderhemde, gez. L.; aus der Droschke Nr. 313 das Droschken-Reglement nebst Fahrchein; Nikolaistraße Nr. 12 aus unverschlossenem Zimmer 1 Cigarrenpfeife von Meerschaaum, Werth 1 Thlr.; Schmiedebücke Nr. 10 1/2 Schock Eier und 2 Brote, à 5 Sgr. im Werthe.

Ruthmäßig gestohlen wurden nachbenannte, polizeilich mit Beschlag belegte Gegenstände, als: 1 weißes Bettuch, gez. A. M. Nr. 10; 1 Frauenhemde, gez. M., 6 neue Handtücher, Nr. A. Nr. 15, 17, 21, 22, 30 und 36 gez., 1 weißes Handtuch, gez. G. S. Nr. 3, 2 graue Handtücher, gez. F. Nr. 4 und Nr. 6, 5 weiße Taschentücher, eins derselben „Anquett“ Nr. 4, die anderen theils Nr. A. Nr. 21, theils G. B. Nr. 1, theils S. B. Nr. 3 und 8 gez.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichter-Knechte 2 Stück Hunde eingefangen worden; von denselben wurde einer ausgelöst, der andere getödtet.

Angekommen: Se. Durchl. Hans Heinrich XI. Fürst von Pless Graf zu Hochberg-Fürstenstein aus Pless. Se. Durchl. Fürst Scherbatoff aus Petersburg. Ihre Durchl. Fürstin Scherbatoff, geb. Woronzoff, dgl. K. K. Kammerer Frhr. v. Bieringhoff aus Wien. Se. Durchl. Fürst Sułkowski aus Reichen. Ihre Excell. Frau Gräfin Lubienka aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 22. April. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Auf dem Dominium Seitendorf aus unverschlossenem Pferdestalle ein Pferd, hellbrauner Wallach, von mittlerer Größe, 7—8 Jahre alt, mit einem weißen linken Hinterfuß, Werth 120 Thlr.; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 72 zwei Ueberzüge Büchsen, weiß und braun karriert; Schuhbrücke Nr. 71 ein Paar graue Zeughosen, mit Leinwand gefuttert, und eine silberne Spindeluhre mit Goldrand und mit kurzer Stahlfeder versehen, die Rückseite der Uhr ist eiselirt und stellt eine Brücke mit hindurchfließendem Wasser dar; aus einem Schank-Vokale in der Obervorstadt ein Reisbüchel, in demselben befanden sich ein schwarzes Tuchrock, ein Paar schwarz und weiß karrierte Sommerhosen, eine schwarze Ledertasche, ein schwarzseidenes Halstuch, ein weißes Vorhemdchen, eine weiße Schürze, eine rothe Brieftasche und verschiedenes Schuhmacherwerkzeug; Ring Nr. 32 vier Paar Zeughosen, ein Flausbrock, ein Sommerrock, eine blaue und eine grüne Schürze, ein Paar Schuhe, ein Paar Stiefeln, ein Schnupftuch, ein wollenes Halstuch, eine Filzmütze und ein eiserner Kopf; Weintraubengasse Nr. 6: 3 Thlr. 20 Sgr. baares Geld.

Gestunden wurden: ein Rohrstock mit Eisenbeinriß, eine bunte Schürze, ein Umflogeluch, eine Cigarrentasche, ein grauer Leinwandack mit 1/2 Str. Steinfalz, ein goldnes Armband.

Verloren wurden: ein grauwollenes Umflogeluch mit grünen, rothen und braunen Streifen, in Form von Rüschem; ein Droschken-Fahrchein, ein Droschken-Reglement und ein Reglement der hiesigen Vereins-Droschken-Anstalt.

[Bettel.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 16 Personen wegen Bettels verhaftet worden.

Angekommen: Frau General Fürstin v. Galizien aus Kalisch. Geh. Ober-Regierungs-Rath Rieck aus Berlin. Se. Excellenz k. k. General-Lieutenant Graf Haugwitz aus Wien. (Pol.-Bl.)

Breslau, 23. April. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Schuhbrücke Nr. 2 1 großes hölzernes Waschschaff, Werth 20 Sgr.; ein 12 Fuß langes zimmes Abfallrohr durch gewaltsames Abreißen von einem Hause in der Wehnergasse; Büchserplatz Nr. 4 5 silberne Theelöffel, gez. M. D. Ein grauer Duffel-Ueberzieher ist als herrenloses Gut an die Polizeibehörde eingeliefert worden.

Angekommen: General-Major a. D. v. Reichenstein aus Zettlig; Kapit. russ. Offizier Tolstoy aus Moskau; Egl. Kammerherr v. Fabenau aus Adelsbach. (Pol.-Bl.)

Berlin, 22. April. Das Geschäft hatte heute einen vielfach schwankenden Charakter. Die Stimmung war matt, und nur vorübergehend trat eine etwas größere Lebhaftigkeit ein, je nachdem auswärtige Ordres oder lokaler Bedarf die Kaufkraft auf einzelne Effekten in stärkerer Maße lenkte.

Zum größten Theil konzentrierte sich das Geschäft auf Bank-Effekten. Bornehmlich waren einige Zettelbank-Aktien heute stärker in Frage, und vor allen anderen stiegen braunschweiger, die vom Siege der Bank aus in großen und zahlreichen Posten gekauft wurden, rapide in einem Zeitraum von kaum einer Viertelstunde um 4 % , ohne daß sich Abgeber fanden. Ueßer ihnen waren thüringer lebhaft begehrt, erfuhr aber nur eine Steigerung von 1/2 %. Außer den genannten Verkehrten noch Disconto-Kommandit-Antheile nicht unbeliebt und schließlich mit einer sehr geringen Coursverbesserung gegen gestern. Für Konfortums-Aktien war zu 100 % Frage, es fehlte aber zu diesem Course an Verkäufern. Darmstädter wurden meist zur mittleren Notiz gehandelt und drückten sich erst zuletzt unter diese. Berechtigungscheine derselben gingen 1—1 1/2 % unter dem gestrigen Schlusscourse um. Preussische Bankantheile behaupteten den gestrigen höheren Stand. Oesterreichische Kredit-Aktien drückten sich noch unter den niedrigeren gestrigen Cours. Die meisten übrigen Effekten waren offerirt oder nur bei weichendem Course in sehr beschränktem Verkehre. Nur die Aktien der preussischen Handels-Gesellschaft sind noch hervorzuheben, da deren Antheile einen lebhafteren Umsatz erfuhren und nach anfänglichem Rückgange ungefähr den gestrigen Stand wieder gewannen. Posener Provinzialbank mußten wir ohne Notiz lassen, da es zu realen Umschlüssen nicht kam.

Vom dem Verkehre in Eisenbahn-Aktien läßt sich gar nichts Günstiges berichten. Mit Ausnahme von opeletanowischen, die sich wiederum erholten und unter 80 nicht gelassen wurden, und allenfalls berbachern, für die zuletzt 1 1/2 % über den gestrigen Schlusscourse bereitwillig angelegt wurde — eine Kleinigkeit wurde sogar noch etwa 1 % höher bezahlt —, ist kein Effekt zu nennen, für das sich eine günstige Stimmung hätte erkennen lassen. Für potsdamer bewilligte man zwar 1/2 % mehr am Schlusse als gestern, meist aber 1/2 % weniger, und was von den schlesischen Devisen sich eines nennenswerthen Verkehres zu erfreuen hatte, fand meist nur nach weiteren Coursverminderungen Käufer. Kofeler hatten zwar anfänglich eine Besserung von 1 1/2 %, gelangten aber später wieder auf den gestrigen Stand. Derschl. Litt. A. schloßen nur mit einer kleinen Besserung von 1/4 % über dem sehr niedrigen gestrigen Schlusscourse, nachdem sie meist 1/2 % höher umgegangen. Freiburger gingen noch um 1 %, die jüngsten gar um 2 % zurück. Thüringer, gestern die einzigen, die eine Besserung erfahren hatten, verloren heute diesen Vortheil und noch 1/4 % dazu. Stargard-Posener gingen 1 % zurück, alte rheinische, aachen-bülfelder und anhalter 1/2 %. Für bergisch-märkische war selbst 2 % billiger kein Käufer zu finden. Weckelburger und Nordbahn gingen schwach um, von dem Weiterbau der mecklenburger Bahn, für welches Project sich jetzt in Waldhin ein Komitee gebildet hat, hofft man nichts. Franzosen wurden zuletzt ausgeben und noch 1 Thlr. billiger als gestern gehandelt. Für köln-mindener bot man heut 1/2 % mehr.

Preussische Anleihen still und geschäftslos. Für schlesische Rentenbriefe blieb Frage. (B. u. S. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 22. April 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (excl. Div.) Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Borussia 1050 Gl. (excl. Div.) Elberfelder 250 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 450 Br. (excl. Div.) Stettiner National- 119 Br. (incl. Div.) Schlesische 104 Br. (excl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicherer-Aktien: Aachener excl. Div. 390 Gl. Kölnische 104 Br. (excl. Div.) Allgemeine Eisen- u. Lebensverf. 100 Br. (excl. Div.) Hagel-Versicherungen: Berliner — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 52 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 300 Gl. (excl. Div.) Hamburg 127 1/2 Gl. (incl. Dividende.) Niederreinhische u. Wesel excl. Div. — Lebens-Versicherungen: Berlinerische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 116 Br. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrt-Aktien: Kuportener 114 Br. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp — Bergwerks-Aktien: Minerva 94 à 95 bez. (excl. Div.) Förder-Hütten-Berein 127 1/2 Br. (excl. Div.) Concordia 1. u. II. 105 Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental (Dessau) 100 Br. Die Course der Bank- und Credit-Aktien waren heute im Allgemeinen ziemlich unverändert gegen gestern, nur Braunschweiger wurden merklich hö-

her, Hannoverische niedriger bezahlt. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind von 94 à 95 % pr. Cassa umgefest worden, während solche auf fixe Lieferung pr. Mai bedeutend billiger zu haben waren. — Förder-Hütten-Aktien blieben à 127 1/2 % offerirt, Kaufordres fehlten.

Berliner Börse vom 22. April 1857.

Table with columns for 'Fonds- und Geld-Course', 'Ausländische Fonds', and 'Aktionen-Course'. It lists various securities and their market prices, including items like Staats-Anl., Präm.-Anl., and various bank shares.

Table with columns for 'Aktionen-Course', 'Preuss. und ausl. Bank-Aktien', and 'Aktionen-Course'. It continues the list of securities and bank shares, including items like Aachen-Düsseldorfer, Aachen-Münchener, and various bank shares.

Berlin, 22. April. Weizen loco 48—50 Thlr., 87/88 Pfd. weißbunter polnischer 77 Thlr. pr. Sspfd. bezahlt. — Roggen loco 40 1/2—41 1/2 Thlr., Frühjahr 41 1/2—41 1/2 Thlr. Thlr. bezahlt u. Sld., 42 Thlr. Brief, Mai-Juni 41 1/2—41 1/2 Thlr., Thlr. bezahlt, Brief und Sld., Juni-Juli 41 1/2 bis 41 1/2 Thlr. bez. und Brief 41 1/2 Thlr. Sld., Juli-August 40 1/2—40 1/2 Thlr. bezahlt u. Sld., 41 Thlr. Brief, September-Oktober 38 1/2—38 1/2 Thlr. Brief, bezahlt u. Brief, 38 1/2 Thlr. Sld. — Rüböl loco 17 1/2 Thlr. Brief, April 17 1/2 Thlr. Brief, 17 1/2 Thlr. Sld., April-Mai 17 1/2—17 1/2 Thlr. bezahlt, 17 1/2 Thlr. Brief, 17 1/2 Thlr. Sld., Juni-Juli 16 1/2 Thlr. Brief, 16 1/2 Thlr. Sld., September-Oktober 14 1/2 Thlr. bezahlt und Sld., 14 1/2 Thlr. Brief. — Leinöl loco 15 1/2 Thlr. Brief, Lieferung 14 1/2 Thlr. Br. — Spiritus loco 29 1/2—29 1/2 Thlr., April-Mai 30 1/2—30 1/2 Thlr. bez., 30 1/2 Thlr. Br., 30 Thlr. Sld., Mai-Juni 30 1/2—30 1/2 Thlr. bezahlt, 30 1/2 Thlr. Brief, 30 Thlr. Sld., Juni-Juli 30 1/2—30 1/2 Thlr. bezahlt, 30 1/2 Thlr. Brief und Sld., Juli-August 30 1/2 Thlr. bezahlt und Brief, 30 1/2 Thlr. Sld. Weizen beachteter. Roggen loco mehr offerirt und billiger, Termine anfangs matt, schließen fest und etwas besser; gekündigt 350 Scheffel. Rüböl fest und pr. Herbst etwas besser; gekündigt 400 Str. Spiritus in matter Haltung und niedriger verkauft; gekündigt 80,000 Quart.

Stettin, 22. April. [Bericht von Großmann und Weg.] Weizen ferner etwas billiger gehandelt, loco 90 1/2 Pfd. schlesch. 76 Thlr., 87 Pfd. feiner polnischer 76 Thlr., 88 Pfd. gelber pommerischer 65 Thlr., 85 Pfd. 63 Thlr. und 83 Pfd. 53 Thlr., Alles pr. 90 Pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88 89 Pfd. gelber gestern 72 1/2 Thlr. bezahlt, heute 71 1/2 Thlr. bezahlt und Brief, desgleichen 89 90 Pfd. schlesischer 78 Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 88 89 Pfd. gelber 72—71 1/2 Thlr. bezahlt, 89 90 Pfd. gelber schleischer 78 1/2 Thlr. bezahlt. — Roggen niedriger gehandelt, loco 87/88 Pfd. 41 1/2 Thlr., 88 Pfd. 41 Thlr. und 85 Pfd. 40 Thlr. pr. 82 Pfd. bezahlt, eine Ladung 86 Pfd. pr. 82 Pfd. 41 Thlr. bezahlt, 87 Pfd. in 14 Tagen zu liefern 41 1/2 Thlr. pr. 82 Pfd. bezahlt, auf Lieferung 82 Pfd. pr. Frühjahr 41 bis 40 1/2 Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 41 1/2 Thlr. bez. und Brief, pr. Juni-Juli 42—41 1/2 Thlr. bezahlt und Brief, 41 1/2 Thlr. Sld., pr. Juli-August 41 Thlr. Sld., pr. September-Oktober 39 Thlr. bez. und Sld. — Gerste flau, loco pomm. feine 42 1/2—42 Thlr., geringe 37 Thlr. pr. 75 Pfd. bez., schleische kurze Lieferung pr. 75 Pfd. 43 Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 74 75 Pfd. schleische 44 1/2—44 Thlr. bezahlt, desgleichen 74 75 Pfd. pommerische 42 1/2 Thlr. Brief, 42 Thlr. Sld., pr. April-Mai 74 75 Pfd. schleische 42 Thlr. Brief, desgleichen pr. Mai-Juni 41 Thlr. bezahlt. — Hafer loco pr. 52 Pfd. 21 1/2 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50 52 Pfd. gestern 22 1/2 Thlr. bezahlt, heute 22 1/2 Thlr. Brief, 22 Thlr. Sld. — Erbsen loco kleine Koch- 39—43 Thlr., feine kleine Koch- 44 1/2 Thlr. bezahlt, Futtererbsen 36—38 Thlr. bezahlt. — Lupinen gelbe pr. 24 Scheffel 45 Thlr. bezahlt und Sld., pr. Juli-August 14 1/2 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 16 1/2 Thlr. Brief, pr. Oktober-November 14 Thlr. bezahlt. — Leinöl loco incl. Fas 14 1/2 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 14 1/2 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 14 1/2 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 14 Thlr. bezahlt. — Palmöl prima liverpooler loco 17 1/2 Thlr. und auf Lieferung 17 Thlr. bezahlt. — Spiritus ziemlich unverändert, loco ohne u. mit Fas 12 1/2 % bezahlte, pr. Frühjahr 12 1/2—12 1/2 % bez. und Sld., pr. Mai-Juni 12 % Brief, 12 1/2 % Sld., pr. Juni-Juli 11 1/2 % bezahlt und Brief, pr. Juli-August 11 1/2 % Sld., pr. August-September 11 1/2 % Brief, pr. September-Oktober 12 % Brief.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 5 W. Weizen, 12 W. Roggen, 18 W. Gerste, 8 W. Hafer, 5 W. Erbsen. Bezahlt wurde Weizen mit 44—68 Thlr., Roggen mit 38—45 Thlr., Gerste mit 35—39 Thlr., Erbsen mit 36—45 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 21—24 Thlr. pr. 26 Scheffel. — Breslau, 23. April. [Produktmarkt.] Für sämtliche Getreidearten flauer Markt bei schwächerer Kaufkraft, Preise etwas niedriger, Zufahren mäßig. — Velsaaten ohne Angebot. — Kleesaaten wenig offerirt, und von beiden Farben kleine Posten zu letzten Preisen gekauft. — Spiritus matter, loco 11 1/2 Thlr. Sld., April-Mai 12 1/2 Thlr. Sld. — Weizen, weisser 90 86—84—80 Sgr., gelber 86—84—82—78 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60—55 Sgr. — Roggen 48—45—44—42 Sgr. — Gerste 45—43—42—40 Sgr. — Hafer 28—27—26—25 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Wintererbsen 137—135—120—125 Sgr., Sommererbsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität. — Kleesaat, rothe, 20—19—18 1/2—18 Thlr., weiße 17—15 1/2—14 1/2—13 1/2 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9 1/2—9—8 1/2—8 1/2 Thlr.